

Argentinisches Tageblatt

Sonnabend, 11. Oktober 2008

118. Jahrgang Nr. 31.688

„Wir sind auf Lateinamerika angewiesen“

Lothar Mark, Lateinamerikabeauftragter der SPD, im Gespräch
mit dem Argentinischen Tageblatt

Von Hanna Jochims

Buenos Aires (AT) - „Ich beobachte eine unwahrscheinlich hohe freundschaftliche Verbindung zwischen den Ländern Lateinamerikas und Deutschland“ – sagte Lothar Mark (63), Lateinamerikabeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion. „Eine antideutsche Stimmung ist mir hier noch nie begegnet“. Mark führt das Ansehen Deutschlands in der Region darauf zurück, dass das Land immer als „ehrlicher Makler“ aufgetreten sei, vielen Menschen während der Militärdiktaturen Asyl gewährt habe. Eine wichtige Rolle spielt für ihn auch die Bildungspolitik, die Ausbildung lateinamerikanischer Studenten an deutschen Hochschulen.



Argentinien hat sich zum Positiven verändert -
MdB Lothar Mark und Tageblatt-Direktor Dr. Roberto T. Alemann.

Deutschland – vor allem in Bezug auf die Wahlen im kommenden Jahr – sieht Mark die CDU/CSU derzeit leicht im Vorteil. Mark, seit fast 40 Jahren SPD-Mitglied, ist jedoch optimistisch, wie auch bei den letzten Wahlen „werden wir aus einem Tief heraus aufholen – und es packen“.

Er persönlich könne sich jedoch auch eine große Koalition über 2009 hinaus vorstellen - „ich glaube aber, dass dies nicht gut für die politische Kultur Deutschlands wäre“. Für problematisch hält er dabei das Fehlen einer starken Opposition und ein mögliches Erstarken der Parteien an den politischen Rändern.

Investition in die Zukunft

Mark nahm am vergangenen Wochenende an der 2. Regionalkonferenz Südamerika des Weltverbandes der deutschen Auslandsschulen (WDA) in Buenos Aires teil. Im Rahmen der Konferenz trafen sich Vorstandsmitglieder, Schulleiter und Verwaltungsleiter aus 19 Schulen des WDA und sieben Schulen der Arbeitsgemeinschaft deutscher Schulen in Argentinien (AGDS) um über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Möglichkeiten des deutschen Auslandsschulwesens zu diskutieren. Er habe in seinem Vortrag die Bedeutung des Auslandsschulwesens aus Regierungssicht dargelegt, so Mark. „Investitionen in das deutsche Auslandsschulwesen sind rentierliche, es sind Investitionen für die Zukunft.“ Er setze sich als Außen- und als Haushaltspolitiker auch in Deutschland für eine Förderung der Auslandsschulen ein. „Dieses Thema liegt mir auch von Haus aus am Herzen“ fügte der ehemalige Gymnasiallehrer Mark hinzu.

AGDS-Vorsitzende Brigitte von der Fecht unterstrich sein Engagement: „Lothar Mark hat den Anstoß gegeben, das Jahr 2008 als Jahr der Auslandsschulen zu begehen.“

Befragt zu seiner Einschätzung der politischen Verhältnisse in

Wirtschaft und Psychologie

Führende Wirtschaftsexperten sagen eine globale Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums voraus. Wie wird sich diese und das möglicherweise entstehende „trübe Klima“ auf die Wahl auswirken? Nach Meinung Marks sind die Prognosen ernst zu nehmen. Im Hinblick auf 2009 könne sich ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum möglicherweise negativ für die Kanzlerin und damit für die CDU/CSU auswirken. Mark fügte hinzu, dass man jedoch sehen müsse „dass es hier im Grunde um weltwirtschaftliche Prozesse geht, auf die die deutsche Politik keinen unmittelbaren Einfluss hat“.

Betrachte man die großen Wirtschaftskrisen der Geschichte – zum Beispiel die Weltwirtschaftskrise von 1929 – so seien ihre Gründe meist nicht objektiv nachvollziehbar gewesen. Psychologische Faktoren spielten eine große Rolle. „Wenn erkannt werden würde, dass alle Verantwortung tragen, könnte das „Absacken“ gebremst werden“, so Mark.

Mark betonte die Wichtigkeit guter Beziehungen Deutschlands zu Lateinamerika. Die Region „wurde lange - und wird zum Teil immer noch - unterschätzt“. Die wirtschaftlichen Verbindungen müssten gestärkt werden. Nicht nur die Mercosur- und Andenstaaten sollten hierbei berücksichtigt werden, sondern auch Zentralamerika. Auf dem Kontinent bestünden „gewaltige Wirtschafts- und Politikräume“, die für Deutschland bedeutsam seien – unter anderem auch in der UN: „Wir sind auf die Stimmen der lateinamerikanischen Länder angewiesen, um Mehrheiten zu schaffen.“

Buenos Aires begeistert

Argentinien sieht der Bundestagsabgeordnete auf einem guten Weg. Er erinnerte sich an seinem Besuch im Jahre 2001: „Die Krise war damals überall spürbar.“ Heute bemerke er einen starken Wandel, die Stimmung habe sich zum Positiven verändert. „Die Stadt hat uns begeistert, wir werden sicher bald wiederkommen!“

CD Rom / Touch-Screen
Web / Video Digital
3D / Animaciones

(5411)4703-5509

www.multimedia.com.ar